

# **09. Oktober 2021: "Profit für wenige oder Gesundheit für alle? Corona und Big Pharma" (am Beispiel des Bayer-Konzerns)**

**Profit für wenige oder Gesundheit für alle?**

## **Corona und Big Pharma am Beispiel des BAYER-Konzerns**

**BAYER versuchte, sich mit dem Impfstoff von CUREVAC an den Mega-Profiten zu beteiligen, die bei Corona-Impfstoffen winken. Zwar scheiterte dieser Versuch an der Wirkungslosigkeit des Medikaments, aber es gibt unzählige andere Beispiele die beweisen, dass BAYER bei Medikamenten nur die Profite im Blick hat, nicht die Gesundheit der Menschen. Und vor allem töten die Patentschranken im globalen Süden Millionen, da der Konzern seine Pharma-Produkte überteuert ausliefert. Max Klein von der BUKO Pharma-Kampagne wird diese Probleme an konkreten Beispielen aufzeigen und dabei speziell auf Covid-19 und Krebs eingehen.**

### **Risiken & (Neben)Wirkungen**

Isabelle Bartram vom Genethischen Netzwerk steuert eine Analyse von Möglichkeiten und Risiken von mRNA-Impfstoffen bei. Diese werden ins Verhältnis gesetzt mit den Risiken von Corona. Es geht um eine kritische Bestandsaufnahme, die einerseits die Konzernpositionen nicht einfach hinnimmt, auf der anderen Seite aber auch der Corona-Situation gerecht zu werden versucht.

### **Das Gesundheitswesen ist am Ende**

Nicht erst seit gestern ist der öffentliche Gesundheitsschutz kaputtgespart, Medikamente werden nur zur Profitmaximierung hergestellt und verkauft, medizinisches Personal, insbesondere Pflegekräfte sind chronisch überlastet. In der Coronakrise haben sich Profitwirtschaft und ausreichende Gesundheitsversorgung nochmals als sich gegenseitig ausschließend erwiesen. Die Volksinitiative "Gesunde Krankenhäuser in NRW - für ALLE!" versucht durch zivilgesellschaftliche Mobilisierung, gegen die von der Profitjagd verursachten Missstände im Gesundheitswesen anzukämpfen. Wir diskutieren über Aktionsmöglichkeiten.

### **Konzernwiderstand seit mehr als 40 Jahren**

Seit 1978 ist die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) das zivilgesellschaftliche Auge, das den Chemie-Giganten aus Leverkusen im Blick hat. Rund um den Globus. Rund um alle Themen.

Die CBG ist unabhängig von Kirchen, Parteien und großen Stiftungen. Die Basis der CBG sind

# Wilhelm Neurohr

---

ihre ehrenamtlichen AktivistInnen. Die CBG vernetzt Widerstand, Demonstrationen, Aktionen, Vorträge, Workshops. Weltweit.

## **Programm:**

ab 09.30 Uhr

### **Einlass & Registrierung**

10.00 Uhr

### **Begrüßung/Einführung**

*Uwe Friedrich (Stadtplaner)*

(Coordination gegen BAYER-Gefahren)

10.15 Uhr

### **Video-Live-Grußwort**

*Vandana Shiva/Indien*

(Wissenschaftlerin, Aktivistin)

10.30 Uhr

Nachfragen und Diskussion

10.45 Uhr

### **Patente & Profite**

*Max Klein*

(BUKO Pharma-Kampagne)

11.30 Uhr

Nachfragen und Diskussion

12.00 Uhr

### **Mittagspause**

13.00 Uhr

### **Möglichkeiten/Risiken von mRNA-Impfstoffen**

*Isabelle Bartram*

(Genethisches Netzwerk)

13.45 Uhr

Nachfragen und Diskussion

14.30 Uhr

### **Perspektiven des Widerstands**

*Volksinitiative "Gesunde Krankenhäuser in NRW - für ALLE!"*

15.00 Uhr

Nachfragen und Diskussion

15.30 Uhr

### **Pause**

15.45 Uhr

# Wilhelm Neurohr

---

## **Pharma made by BAYER**

*Marius Stelzmann*

Coordination gegen BAYER-Gefahren

16.15 Uhr

Nachfragen und Diskussion

17.00 Uhr

## **Konzernwiderstand pur**

*Coordination gegen BAYER-Gefahren*

17.30 Uhr

Nachfragen und Diskussion

18.00 Uhr

## **Schlusswort**

*Uwe Friedrich (Stadtplaner),*

Coordination gegen BAYER-Gefahren

## **Corona-Sicherheit**

Um die Veranstaltung coronagerecht zu gewährleisten, setzen wir die aktuell geltenden 3G Regeln in öffentlichen Räumen um.

Dies bedeutet: Eintritt mit Nachweis eines Tests, Nachweis einer Impfung oder Nachweis einer Genesung.

Im Raum bitten wir darum, Sicherheitsabstände einzuhalten und Maske zu tragen.

## **Termin**

Samstag, 09.10.2021

09.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr

Einlass ab 9.30 Uhr

## **Ort**

Bürgerzentrum Bilk

Bachstr. 145

40217 Düsseldorf

## **Bitte spenden!**

Damit auch bei kleinem Einkommen eine Teilnahme möglich ist, ist die Tagung kostenfrei. Aber sie kostet natürlich Geld.

Da die Veranstalter wegen ihrer konsequent konzernkritischen Arbeit keine dauerhafte Förderung erhalten, sind sie auf Spenden angewiesen. Es wird daher um einen freiwilligen Solidarbeitrag gebeten.